

24. Februar 2016

Vorlage Nr. 28
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(staatlich)
am 08. März 2016

Jährlicher Bericht über die Arbeit des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung zur Umsetzung des „Bremer Konzeptes für Alphabetisierung und Grundbildung“

A Problem

Im Jahr 2011 haben Bund und Länder eine „Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland“ entwickelt. Die Bremische Bürgerschaft griff diese Initiative auf und bat den Senat mit Beschluss vom Juni 2012, bis Ende 2012 ein abgestimmtes ressortübergreifendes Konzept für Bremen und Bremerhaven vorzulegen, das auch die Aktivitäten der Agentur für Arbeit, der Jobcenter und der Weiterbildungsträger umfasst. Über die Umsetzung des Konzepts und der Maßnahmen soll zum Ende jedes Jahres den staatlichen Deputationen für Bildung, für Kultur, für Soziales, Kinder und Jugend sowie Wirtschaft, Arbeit und Häfen berichtet werden, siehe auch die Vorlage Nr. 42 vom 06.11.2012 dazu.

Die Bremische Bürgerschaft hat im Januar 2013 das „Bremer Konzept für Alphabetisierung und Grundbildung“ beschlossen, das von der Arbeitsgruppe für Alphabetisierung und Grundbildung entwickelt wurde. Im Februar 2014 wurde den Deputationen ein erster Bericht vorgelegt, dem quantitative Daten aus dem Jahr 2012 zugrunde lagen. Zudem wurden Maßnahmen der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner aus dem Jahr 2013 vorgestellt. Der zweite Bericht wurde den Deputationen, basierend auf quantitativen Daten des Jahres 2013, im Dezember 2014 vorgelegt. Den Deputationen soll nachfolgend in einem dritten Bericht der aktuelle Sachstand mitgeteilt werden.

B Lösung

Die Senatorin für Bildung hat federführend den entsprechenden Bericht in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen, dem Senator für Kultur, der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und dem Magistrat Bremerhaven erarbeitet, er ist dieser Vorlage beigelegt.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Siehe anliegenden Bericht.

D Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den vorgelegten Bericht zur Kenntnis.

V o r l a g e Nr. L 16/19

für die Sitzung der staatlichen Deputation für Kinder und Bildung am 16.12.2015

Jährlicher Bericht über die Arbeit des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung zur Umsetzung des „Bremer Konzeptes für Alphabetisierung und Grundbildung“

A. Problem

Dem lebenslangen Lernen kommt ein hoher Stellenwert zu, sowohl als Basis der Sicherung des sozialen Zusammenhalts, als auch beim Erhalt der Erwerbsfähigkeit und der Wahrnehmung der Bürgerrechte des/des Einzelnen. Der Ansatz umfasst im Wesentlichen zwei Aspekte: einerseits einen kontinuierlichen Bildungsweg „von der Schule über die berufliche oder akademische Ausbildung bis zur Weiterbildung“, andererseits bedeutet lebenslanges Lernen die Chance, in jeder Lebensphase mit diesem Bildungsweg beginnen zu können. Der Zugang zum Erwerb grundlegender Schlüsselkompetenzen muss deshalb auch allen Erwachsenen jederzeit möglich sein.

Das Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung hat sich über die Bereitstellung eines solchen Angebots hinaus das Ziel gesetzt, mehr Teilnehmende zu gewinnen und eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen. An der Arbeitsgruppe des Bündnisses beteiligt sind Vertreterinnen und Vertreter der Senatorin für Kinder und Bildung, der Senatorin für Finanzen, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, des Senators für Kultur, des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, des Magistrats Bremerhaven, der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven, der Jobcenter, des DGB, der Weiterbildungseinrichtungen und der Wohlfahrtsverbände.

Die Bremische Bürgerschaft hat im Januar 2013 das von der Arbeitsgruppe für Alphabetisierung und Grundbildung entwickelte »Bremer Konzept für Alphabetisierung und Grundbildung« beschlossen.

Im Februar 2014 wurde den Deputationen ein erster Bericht vorgelegt, dem quantitative Daten aus dem Jahr 2012 zugrunde lagen. Zudem wurden Maßnahmen der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner aus dem Jahr 2013 vorgestellt. Der zweite Bericht wurde den Deputationen, basierend auf quantitativen Daten des Jahres 2013, im Dezember 2014 vorgelegt.

Deputationen soll nachfolgend in einem dritten Bericht der aktuelle Sachstand mitgeteilt werden.

B. Lösung

Basis dieses dritten Berichts sind nun quantitative Daten des Jahres 2014 sowie ein Überblick über Aktivitäten der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner aus den Jahren 2014 und 2015. Ergänzend zu den bisherigen Schwerpunkten der Abfrage wurden für das Jahr 2014 erstmals Angaben über die Finanzierung dieser Weiterbildungsbereiche erhoben. Hierzu bestand expliziter Informationsbedarf bei der Deputation für Kinder und Bildung. Der Bericht gliedert sich in einen quantitativen und einen qualitativen Teil. Die vorliegenden Daten basieren - wie in den Vorjahren - auf einer Abfrage bei den anerkannten Weiterbildungseinrichtungen des Landes Bremen. Die Tabellen, auf die sich der Bericht bezieht, befinden sich in den Anlagen.

Quantitative Betrachtung

Mit der zusammenfassenden Betrachtung der Daten der letzten drei Jahre ist es erstmals möglich, einen Trend wahrzunehmen, der allerdings aufgrund der kurzen Zeitreihe noch vorsichtig zu bewerten ist:

- **Teilnahme**: Die Anzahl der Teilnehmenden stieg von insgesamt 9.581 Personen im Jahr 2012 über 11.521 Personen im Jahr 2013 auf 12.330 Personen im Jahr 2014. Damit betrug der Zuwachs vom Jahr 2012 zum Jahr 2013 20,2 %, vom Jahr 2013 zum Jahr 2014 7,0 %.
- **Inhalte**: Die Grundbildungsangebote der Weiterbildungseinrichtungen in der Domäne **Sprachen** wurden im Jahr 2014 erneut am stärksten frequentiert. Die Steigerung der Teilnehmendenzahlen an Sprachkursen im Grundbildungsbereich ist gegenüber dem Vorjahr um weitere 21,0 % angestiegen. Diese ist u.a. auf das umfangreiche Angebot der BAMF-finanzierten Deutschkurse, der sog. Integrationskurse, zurückzuführen. Die Domänen **Family Literacy** und **Workplace Literacy** verzeichneten starke Rückgänge

(um 29,6 % bzw. 44,3 %), die zum einen auf den Wegfall eines Projekts und zum anderen auf die geringe absolute Anzahl an Kursen zurückzuführen ist. Ein prozentual großer, aber absolut eher geringfügiger Zuwachs lässt sich in der Domäne **Financial Literacy** feststellen. In den Domänen **Alphabetisierung** und **Political Literacy** wurden annähernd gleiche Teilnehmezahlen erreicht wie im Vorjahr, im Bereich **Health Literacy** war ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

- Gender: Auch für das Jahr 2014 ist zu konstatieren, dass in nahezu allen Grundbildungsbereichen / Literacy-Domänen deutlich mehr Frauen als Männer erreicht wurden. Gegenüber dem Jahr 2013 wurden im Jahr 2014 aber insgesamt 11,1 % mehr Männer und 4,2 % mehr Frauen erreicht. Dieser überproportionale Zuwachs an männlichen Teilnehmenden ist insbesondere vor dem Hintergrund der Ergebnisse der leo. – Level-One Studie erfreulich, die darauf hinweist, dass mehr Männer als Frauen von funktionalem Analphabetismus betroffen sind.

Betrachtet man die Geschlechterverteilung im Bereich der Alphabetisierungskurse, so ergibt sich folgendes Bild: Während in den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanzierten Kursen, also den Kursen für Migrantinnen und Migranten, weibliche Teilnehmende dominieren, sind die Geschlechterverteilung in allen anderen Alphabetisierungskursen nahezu gleichmäßig verteilt. Den Weiterbildungseinrichtungen gelingt es zunehmend, die Anzahl männlicher Teilnehmer an Grundbildungsangeboten zu erhöhen.

- Alter: Die Verteilung der Altersgruppen in den Literacy-Domänen spiegelt, wie bereits in den Vorjahren, auch die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse bzw. Veränderungen im Lebensverlauf wider: Angebote im Bereich der Family Literacy werden überwiegend von der Altersgruppe der 30- bis 40-Jährigen wahrgenommen, Angebote im Bereich Digital / Web Literacy hauptsächlich von Teilnehmenden in der Altersgruppe »40 Plus«. Eine Erklärung hierfür kann sein, dass junge Menschen bereits durch Schule und Ausbildung in diesem Bereich grundlegende Kenntnisse erworben haben. In Bezug auf das Erreichen junger Teilnehmender zwischen 18 und 30 Jahren zeigt sich eine kontinuierliche Steigerung seit Erhebungsbeginn: Die Teilnehmendenzahl ist in dieser Altersgruppe gegenüber dem Vorjahr um 13,2 % gestiegen.
- Volumen: Setzt man die Anzahl der Teilnehmenden in Relation zu der Anzahl der Unterrichtsstunden, ist festzustellen, dass die Unterrichtsstunden pro Teilnehmer/-in von durchschnittlich rund 7,5 im Jahr 2013 auf 8,1 Stunden im Jahr 2014 gestiegen sind. Alphabetisierungskurse haben an Umfang gewonnen (um rund 15 %). Der Umfang der Veranstaltungen der politischen Grundbildung ist - bei gleicher Teilnehmendenzahl -

zurückgegangen. Dies deutet darauf hin, dass vermehrt zeitlich kürzere Formate gewählt wurden.

- Finanzierung: Auf der Sitzung der Deputation für Bildung im Dezember 2014 wurde das Bildungsressort gebeten, zukünftig Informationen zur Finanzierung der durchgeführten Veranstaltungen zu erfassen. Da die anerkannten Weiterbildungseinrichtungen ihre Finanzierungsquellen nicht einheitlich auswertbar erfassen, wurde eine Schätzung durchgeführt. Von den insgesamt rund 2,8 Mio. Euro, die insgesamt für die Kurse aufgewendet wurden, entfielen knapp 0,35 Mio. Euro auf den Alphabetisierungs- und 2,45 Mio. Euro auf die übrigen Grundbildungsbereiche. Über alle Bereiche hinweg machen Entgelte der Teilnehmenden rund 25 % aus, die WBG-Förderung und andere kommunale Mittel 10 %, Bundesmittel 59 %, EU-Mittel 2 % und Eigenmittel der Einrichtungen 4 %.

Qualitative Betrachtung

Auf Basis einer Befragung der Bündnispartner/-innen und Mitglieder der Arbeitsgruppe Alphabetisierung und Grundbildung wurden Informationen zu Aktivitäten und Projekten des Bundes (über die Agentur für Arbeit und die Jobcenter), des Landes, der Kommunen und der nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannten Einrichtungen zusammengetragen, die im Zuge der quantitativen Erhebung nicht erfasst werden konnten. Nachfolgend werden exemplarisch ausgewählte Aktivitäten der Jahre 2014 und 2015 skizziert. Aufgrund des Umfangs konnten leider nicht alle Aktivitäten aufgenommen werden.

- Die **Agentur für Arbeit** sensibilisiert ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu dem Thema, beispielsweise im Rahmen der Einarbeitung oder durch regelmäßige Information über die Teamleitung. Die Agentur informiert Betroffene über die Angebote im Rahmen der Alphabetisierung und Grundbildung und unterstützt die Vermittlung in bestehende Angebote.
- **Das Jobcenter und der Senator für Arbeit, Wirtschaft und Häfen, Schwerpunkt Förderzentren**: Die fünf im Lande Bremen eingerichteten lokalen Förderzentren für über 25-jährige SGB II Beziehende (sowie weitere zwei Förderzentren für junge Menschen unter 25 Jahren) arbeiten in enger Kooperation mit den Jobcentern Bremen und Bremerhaven und werden zum Teil aus ESF-Mitteln des „Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms“ (BAP) unter dem Schwerpunkt „Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit“ finanziert. Zielgruppe der Förderzentren sind Personen, die im SGB II-Bezug stehen und Unterstützungsleistungen im Bereich grundlegender Qualifikationen – darunter auch Maßnahmen der Alphabetisierung und Grundbildung – in Anspruch nehmen möchten.

Hiermit ist erstmals eine individuelle Förderung und Qualifizierung möglich, die je nach Bedarf der Teilnehmenden auch die Bereiche Alphabetisierung und Grundbildung berücksichtigt.

- Die **Senatorin für Finanzen** hat im Berichtszeitraum ein Seminar zum Thema „Leichte Sprache“ durchgeführt und für alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes einen Vortrag zum Thema „Analphabetismus – was geht mich das an?“ angeboten.
- Die **Senatorin für Soziales, Frauen, Jugend, Integration und Sport** hat im Jahr 2014 in ressortübergreifender Kooperation das WiN-Projekt Alphabetisierung im Stadtteil Tenever unterstützt. Vor Ort wurde das Projekt durch den Verein „Frauengesundheit in Tenever e.V.“ initiiert. Im Jahr 2015 finden zudem Alphabetisierungsangebote im Rahmen des Landesprogramms LOS-Bremen statt.
- Der **Senatorin für Kinder und Bildung** obliegt die Koordinierung der Arbeitsgruppe und des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung. Dem im Jahr 2015 gesetzten Schwerpunkt „Akquise von Betrieben“ folgte eine Neuauflage der Informationsbroschüre „Alphabetisierung für Beschäftigte“. In Kooperation mit der Handelskammer Bremen wird diese voraussichtlich in der Dezemberausgabe 2015 dem Magazin der Handelskammer „Wirtschaft in Bremen“ beigelegt. Damit werden über 10.000 Betriebe in Bremen erreicht. Auch die Weiterentwicklung und Konkretisierung des „Bremer Konzepts für Alphabetisierung und Grundbildung“ hat begonnen und wird im nächsten Jahr fortgesetzt.

Zudem wurden durch WBG-Mittel sowie durch freigewordene Bafög-Mittel Maßnahmen in den Bereichen Alphabetisierung und Grundbildung bezuschusst. Auch die Erprobung neuer Zugänge zu Weiterbildung für sozial- und bildungsbenachteiligte Personengruppen soll durch Nutzung der Bafög-Mittel gefördert werden.

- Die **Bremer Volkshochschule** (Ressortzuständigkeit: Der Senator für Kultur) konnte auch in diesem Berichtszeitraum viele Vorhaben realisieren: Neben der Intensivierung und Ausweitung bestehender Kooperationen, Netzwerkarbeit, der Überarbeitung des Programmhefts und besseren Darstellung auf der Homepage, der gezielten Ansprache von Betroffenen und derer, die Betroffene kennen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Sensibilisierungsveranstaltungen für Mitarbeitende der Stadtgemeinde standen zwei ESF-Projekte im Fokus:
 - Das Projekt „Alpha-Los“ konnte im Oktober 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Über einen Zeitraum von 2 Jahren waren im Laufe des Projektes 119 Teilnehmende im Lesen und Schreiben unterrichtet worden. 55 % der Teilnehmenden wa-

ren Frauen, 80 % der Teilnehmenden waren von Arbeitslosigkeit betroffen. Es wurden 12.852 Unterrichtsstunden geleistet.

- Zum 01.9.2015 begann das ESF-finanzierte Projekt „GRUBIplus“ (Laufzeit bis 30.6.2017). Über den gesamten Zeitraum sollen 150 beschäftigte oder arbeitssuchende deutschsprachige Erwachsene mit unzureichenden Grundqualifikationen im Lesen, Schreiben und Rechtschreiben sowie im Rechnen und der Handhabung von Computern und Laptops in sechs unterschiedlichen Kursformaten Lernmöglichkeiten erhalten. Hierbei kann es sich um Menschen mit deutscher Herkunftssprache handeln und um Migrantinnen und Migranten, die bereits gut deutsch sprechen, aber die deutsche Schriftsprache nicht beherrschen.
- Die **Stadtbibliothek Bremen**, die ebenso wie die Bremer Volkshochschule beim **Senator für Kultur** ressortiert, hat ihren Buchbestand an leichter und einfacher Sprache weiter ausgebaut und bietet Lernbücher für die Selbstnutzung für funktionale Analphabetinnen und Analphabeten an. Spezielle Bibliotheksführungen wurden ebenso angeboten wie Alphabetisierungskurse der Bremer Volkshochschule in den Räumen der Zentralbibliothek.
- **Volkshochschule Bremerhaven/ der Magistrat Bremerhaven** hatte sich als Ziel gesetzt, eine kommunale Grundbildungsstrategie zu entwickeln; vorbereitende Gespräche mit dem Magistratsdirektor und den Dezernaten III (Soziales) und IV (Bildung, Kultur) wurden geführt sowie Kontakte zum Projekt „Alpha Kommunal“ geknüpft: Seit Oktober 2012 erprobt das Projekt „Alpha Kommunal“ Strategien, um das Thema Grundbildung in die Öffentlichkeit zu tragen und Teilnehmende für Grundbildungskurse zu gewinnen. Dabei kooperieren Volkshochschulen und Kommunen an drei Modellstandorten, um Grundbildung zu einem wichtigen lokalen Bildungsthema zu machen.

Aufgrund unzureichender personeller Kapazitäten kann das Projekt vorläufig nicht weiter verfolgt werden.

Auch Zuwanderinnen und Zuwanderer sollen über Sprachkurse hinaus für Weiterbildungsangebote gewonnen werden; seit Mai 2015 gibt es hierzu ein gesondertes zweijähriges Projekt, welches durch eine halbe Stelle betreut wird. Des Weiteren wurde ein Deutschkurs für Flüchtlinge (A1 mit Prüfungsabschluss) konzeptioniert und durchgeführt.

Um mehr Angebote in den Stadtteilen Bremerhavens zu verankern, wurden zudem zwei Familienzentren angesprochen. Auch das Angebot der JVA Bremerhaven wurde

um Deutschkurse erweitert. Die Zusammenarbeit mit der JVA musste jedoch Ende 2014 aufgrund der vorübergehenden Schließung der Abteilung eingestellt werden.

- Das **Institut für Berufs- und Sozialpädagogik** bietet Alphabetisierung, Grundbildung und Sprachförderung bei Bedarf im Rahmen von Berufsvorbereitenden Maßnahmen oder in Form von Stütz- und Förderunterricht im Rahmen der außerbetrieblichen Ausbildung an. Im Rahmen der Berufsvorbereitung kann von den Teilnehmenden auch die Berufsbildungsreife nachträglich erworben werden. Aktuell befinden sich ca. 180 Teilnehmende in der Berufsvorbereitung und ca. 150 Auszubildende in außerbetrieblichen Ausbildungen. Alle Teilnehmenden sind in der Altersgruppe der 18 – 30-Jährigen.
- Die **Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer** hat am 1. Oktober 2015 ein ESF-Projekt „Grundbildung für an- und ungelernte Beschäftigte sowie Arbeitssuchende mit einer Suchtproblematik“ in Kooperation mit der **AWO Sozialdienste GmbH** gestartet. Das Kooperationsprojekt richtet sich an Beschäftigte sowie Arbeitssuchende mit einer Suchtproblematik in Bremerhaven und hat zum Ziel, durch eine Verbesserung der Grundbildung in den Bereichen Deutsch, IT und soziale Kompetenzen die gesellschaftliche und soziale Teilhabe der Menschen zu erhöhen und nachhaltig die Chancen auf eine berufliche Integration, den beruflichen Aufstieg und/oder die Stabilisierung der erwerbsmäßigen Verhältnisse zu verbessern.
- Das **Paritätische Bildungswerk** engagiert sich weiterhin intensiv für Migrantinnen und Migranten sowie für lernungsgewohnte Personen. Seit Jahren werden u. a. Angebote in der Domäne „Family Literacy“ für bildungsbenachteiligte und/oder lernungsgewohnte Menschen durchgeführt, die niedrigschwellig im Format der aufsuchenden Bildungsarbeit angelegt sind. Die Veranstaltungen werden zielgruppenspezifisch, wohnortnah und passgenau gestaltet. Mit dieser Struktur, die sich deutlich von den klassischen Bildungsangeboten abhebt, arbeitet die Einrichtung in allen Stadtteilen Bremens sehr erfolgreich und erreicht Menschen, die in der Regel auf eigene Initiative keine Bildungseinrichtung aufsuchen würden. Zunehmend gibt es Nachfragen von Betrieben, die Mitarbeitende mit geringen Deutschkenntnissen beschäftigen und sich eine nachträgliche Deutschqualifizierung für die Zusammenarbeit mit ihnen wünschen. Aktuell plant das Bildungswerk eine Kooperation mit Immobilien Bremen.
- Das **Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet (BWU)** hat gemeinsam mit Partnern aus sieben weiteren Bundesländern – unter der Trägerschaft des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln (IWKöln) – den Zuschlag für die Konzeptionierung und Durchführung eines BMBF-Projektes erhalten. Im Rahmen des Vorhabens „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung für Unternehmen (AlphaGrund)“ sollen für

Unternehmen kostenlose Qualifizierungsangebote für deren Beschäftigte entwickelt werden. Die Konzepte der nachholenden Grundbildung sind passgenau auf die Arbeitswelt bezogen und richten sich an geringqualifizierte An- und Ungelernte. Das Vorhaben hat eine Laufzeit von vier Jahren und startete am 1. Oktober 2015.

Unabhängig von dem vorgenannten BMBF-Projekt informiert das Bildungszentrum der Wirtschaft zukünftige Ausbilderinnen und Ausbilder in den AEVO-Lehrgängen über die Problematik des funktionalen Analphabetismus und mögliche Grundbildungsdefizite bei Beschäftigten.

- Der **DGB**, die **Einzelgewerkschaften** und die **Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Bremen** entwickeln im Feld der Alphabetisierung und Grundbildung gemeinsame Aktivitäten. Im Fokus stehen dabei Kooperationen mit Trägern in verschiedenen Stadtteilen Bremens sowie mit betrieblichen Interessenvertretungen.
 - In den Jahren 2014/2015 hat Arbeit und Leben Bremen in Absprache mit dem DGB zum einen in Kooperation mit dem Mütterzentrum Tenever Grundbildungsseminare für Frauen mit Migrationshintergrund durchgeführt und Arbeitskreise sowie Wochenendseminare für junge und erwachsene Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge angeboten, in denen es um Grundbildung zu Strukturen der deutschen Aufnahmegesellschaft und möglicher Lebens- und Arbeitsperspektiven geht.
 - Mit Unterstützung und Mitteln der Gewerkschaften bietet die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben beginnend in der zweiten Hälfte 2015 im Gewerkschaftshaus Bremen für zugewanderte und geflüchtete Menschen aus verschiedenen afrikanischen Ländern Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote in Form einer ‚Sonntagschule‘ an, in denen über rechtliche Rahmenbedingungen von Zuwanderung und Asyl, Arbeitsmarktanforderungen und Perspektiven, Anerkennungsverfahren von Qualifikationen sowie sozio-kulturellen und politischen Rahmenbedingungen gearbeitet wird.
 - Darüber hinaus wurden in 2015 erstmals sowohl Materialien des von Arbeit und Leben auf Bundesebene und in verschiedenen Landesarbeitsgemeinschaften umgesetzten Projektes ‚BasisKom‘ als auch je ein Modul zur Sensibilisierung von Betrieblichen Interessenvertretungen für Alphabetisierung und Grundbildung in Grundlagen-seminaren für Betriebsräte eingesetzt.
- Im Rahmen des Bundesprogrammes BIWAQ (Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier) setzt der Beschäftigungsträger **BRAS e.V. – arbeiten für Bremen** ab dem 1. November 2015 eine Maßnahme mit Titel „Huckelriede - lebendig!“ für Menschen mit Alphabetisie-

rungs- und Grundbildungsbedarf um. Ein weiteres Ziel des Vorhabens ist der Erwerb des Erweiterten Hauptschulabschlusses (Erweiterte Berufsbildungsreife). Die Teilnehmenden werden im ersten Arbeitsmarkt im Bereich Gastronomie im bras – eigenen Kiosk am Werdersee eingesetzt. Praktika in anderen Unternehmen sind in der zweiten Phase des Projektes vorgesehen.

Zusammenfassung

Die Auswertung der quantitativen Daten für das Jahr 2014 zeigt eine insgesamt positive Entwicklung: Sowohl die Anzahl der Teilnehmenden als auch die Anzahl der erteilten Unterrichtsstunden konnte gesteigert werden. Es ist gelungen, durch die 2013 begonnene und 2014 vertiefte Öffentlichkeitsarbeit weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für das Thema zu sensibilisieren; erste Flyer wurden erstellt und in den Städten Bremen und Bremerhaven verteilt.

Ausblick

Die Bündnispartner sind sich der Herausforderung bewusst, die sich aus dem Zustrom an Geflüchteten für das Thema Alphabetisierung ergibt. Auf Anregung der Partner wird sich die Arbeitsgruppe deshalb zu Beginn des nächsten Jahres in einem Sondertermin dem Thema „Alphabetisierung und Grundbildung von geflüchteten Menschen“ widmen:

Das Thema Alphabetisierung wird deutlich vielschichtiger, da zum einen die klassischen Konzepte, zum anderen neue Konzepte zum Thema „Zweitschriftlernen“ berücksichtigt werden müssen. Darüber hinaus sind sämtliche Domänen der Grundbildung in den Blick zu nehmen (politische Bildung, Gesundheitsbildung usw.).

Neben Maßnahmen für die neue Zielgruppe werden auch die Aktivitäten für die ursprüngliche Zielgruppe weiterverfolgt: Hier soll der Schwerpunkt auf der stärkeren Ansprache von Betrieben liegen.

C. Finanzielle Auswirkungen

Wie die Ausführungen unter B aufzeigen, nutzen die Weiterbildungseinrichtungen eine breite Palette von Mittelgebern, um das Angebot an Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen zu gewährleisten.

D. Genderrelevanz

Wie auch in anderen Weiterbildungsbereichen werden mit den Grundbildungsangeboten mehr Frauen als Männer erreicht. Dies entspricht einem bundesweiten Trend (laut leo. – Level-One Studie der Universität Hamburg: 60 % Frauen und 40 % Männer). Allerdings scheint es zu gelingen, eine steigende Anzahl von Männern für die Teilnahme zu gewinnen.

E. Beteiligung

Der vorliegende Bericht wurde mit der Senatorin für Finanzen, dem Senator für Kultur, der Senatorin für Soziales, Frauen, Jugend, Integration und Sport, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, dem Senator für Justiz und Verfassung und dem Magistrat der Stadt Bremerhaven abgestimmt.

F. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Bericht über die Arbeit des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung zur Umsetzung des Bremer Konzeptes für Alphabetisierung und Grundbildung zur Kenntnis.

Anhang

Teilnahme, Inhalt und Gender:

Nachfolgende Tabellen geben Aufschluss über die Teilnahme (in absoluten Zahlen), aufgeschlüsselt nach Domäne/Inhalt und Geschlecht für die Jahre 2014 (Tabelle 1) und 2013 (Tabelle 2). Die Entwicklung der Geschlechterverteilung für den Zeitraum 2012 - 2014 (ohne Einzelaufschlüsselung nach Domäne) ist Tabelle 1 beigefügt.

Abbildung 1 zeigt die prozentuale Verteilung der Geschlechter nach Domäne für das Jahr 2014.

Tab. 1: Teilnehmende im Jahr 2014 nach Domäne und Geschlecht (in absoluten Zahlen)

Domäne	Summe (gesamt)	männlich	weiblich	k. A.
Lesen und Schreiben (Alphabetisierung)	440	221	219	0
Lesen und Schreiben (Alphabetisierungsmodul BAMF-finanziert)	623	259	363	1
Sprachen (Grundbildung)*	7.117	2.833	4.199	85
Family Literacy	1.106	51	1.052	3
Workplace Literacy	137	51	86	0
Health Literacy	276	56	219	1
Financial Literacy / Nummeracy	234	99	134	1
Social Literacy	426	124	295	7
Political / Citizenship Literacy	407	179	225	3
Digital / Web Literacy	1.564	559	1.005	0
Summe 2014	12.330	4.432	7.797	101
Summe 2013 (zum Vergleich)	11.521	3.991	7.482	48
Summe 2012 (zum Vergleich)	9.581	3.196	6.346	39

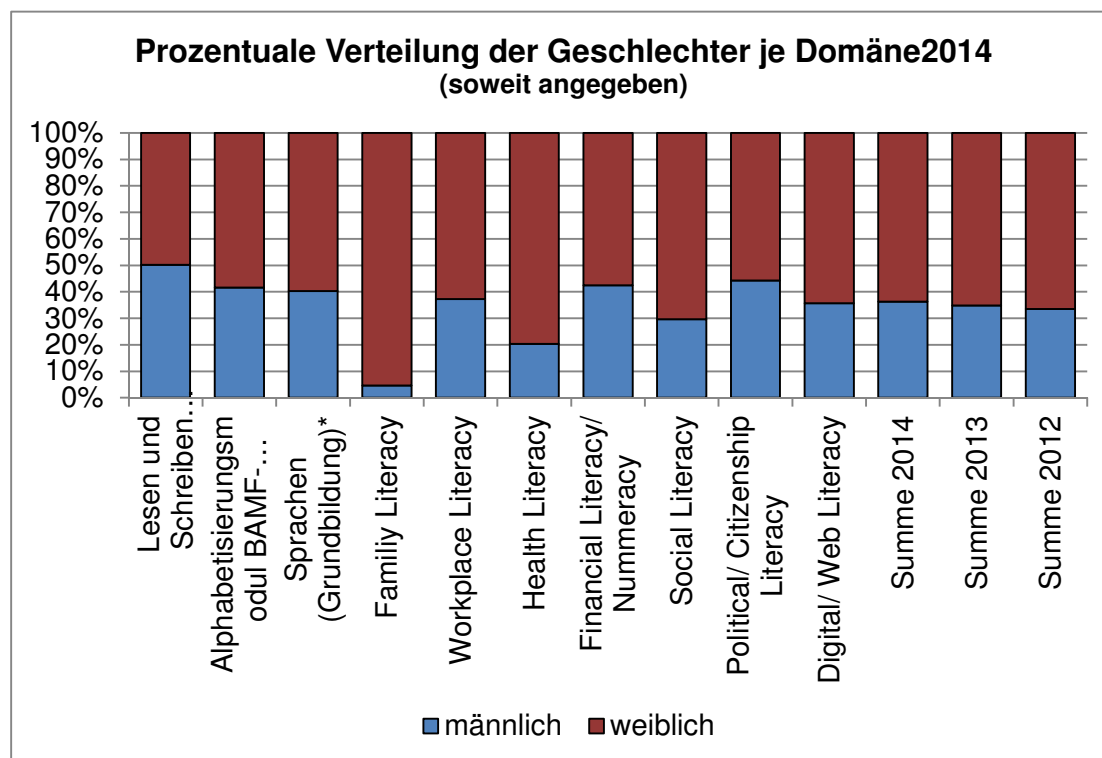
*(Deutschkurse für Migrantinnen und Migranten bis Kompetenzniveau B1 | Englischkurse bis zur Kompetenzniveau A2) // Quelle: Eigene Berechnung

Tab. 2: Teilnehmende im Jahr 2013 nach Domäne und Geschlecht (in absoluten Zahlen)

Domäne	Summe (gesamt)	männlich	weiblich	k. A.
Lesen und Schreiben (Alphabetisierung)	453	232	220	1
Lesen und Schreiben (Alphabetisierungsmodul BAMF-finanziert)	634	236	397	1
Sprachen (Grundbildung)*	5.880	2.147	3.724	9
Family Literacy	1.572	224	1.316	32
Workplace Literacy	246	132	114	0
Health Literacy	311	122	187	2
Financial Literacy / Nummeracy	83	38	45	0
Social Literacy	415	128	287	0
Political / Citizenship Literacy	403	182	219	2
Digital / Web Literacy	1.524	550	973	1
Summe 2013	11.521	3.991	7.482	48

*(Deutschkurse für Migrantinnen und Migranten bis Kompetenzniveau B1 | Englischkurse bis zur Kompetenzniveau A2) // Quelle: Eigene Berechnung

Abb. 1: Prozentuale Verteilung der Geschlechter je Domäne 2014



*(Deutschkurse für Migrantinnen und Migranten bis Kompetenzniveau B1 | Englischkurse bis zur Kompetenzniveau A2) // Quelle: Eigene Berechnung

Alter:

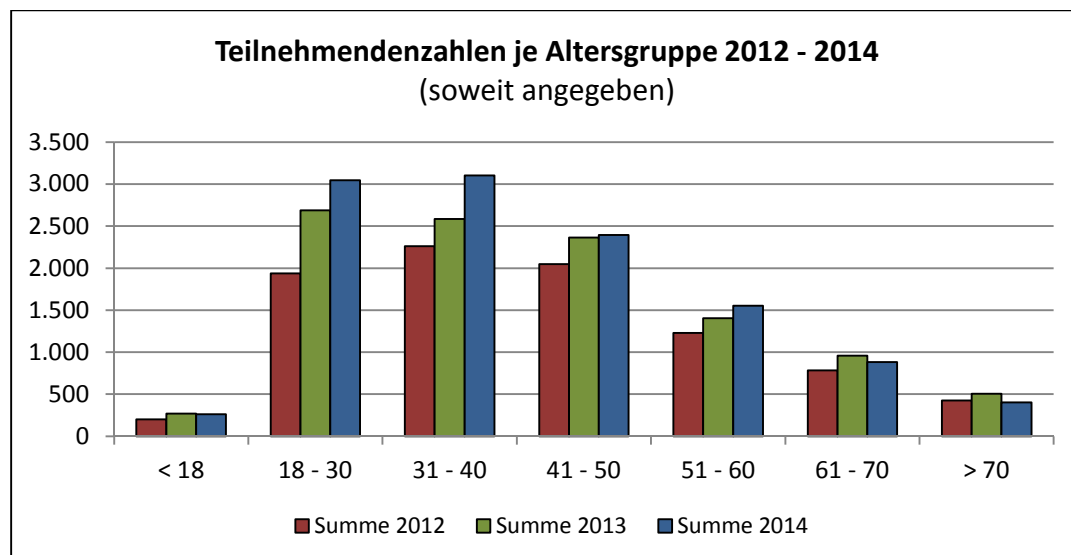
Tabelle 3 stellt die Verteilung der Altersstruktur (je Altersgruppe) nach Domäne für das Jahr 2014 dar. Eine graphische Darstellung der Teilnehmendenzahlen (je Altersgruppe) für den Zeitraum 2012 - 2014 ist Abbildung 2 zu entnehmen.

Tab. 3: Teilnehmende nach Altersgruppe und Domäne im Jahr 2014 (absolut)

2014		Altersgruppe							
Domänen	Summe (absolut)	< 18	18 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	> 70	k.A.
Lesen und Schreiben (Alphabetisierung)	440	4	104	112	101	65	16	3	35
Lesen und Schreiben (Alphabetisierungsmodul BAMF-finanziert)	623	0	122	223	168	81	9	1	19
Sprachen (Grundbildung)*	7.117	74	2.285	1.949	1.295	720	318	119	357
Family Literacy	1.106	65	209	403	268	59	14	1	87
Workplace Literacy	137	2	29	28	26	19	5	0	28
Health Literacy	276	3	20	49	76	77	30	5	16
Financial Literacy/Nummeracy	234	2	44	31	39	58	34	10	16
Social Literacy	426	1	70	98	104	76	21	2	54
Political/Citizenship Literacy	407	32	65	58	85	74	46	18	29
Digital/ Web Literacy	1.564	77	97	151	233	323	389	243	51
Summe 2014	12.330	260	3.045	3.102	2.395	1.552	882	402	692
Summe 2013 (zum Vergleich)	11.521	270	2.689	2.586	2.362	1.405	960	505	744
Summe 2012 (zum Vergleich)	9.581	201	1.939	2.261	2.046	1.229	784	427	694

*(Deutschkurse für Migrantinnen und Migranten bis Kompetenzniveau B1 | Englischkurse bis zur Kompetenzniveau A2) // Quelle: Eigene Berechnung

Abb. 2: Teilnehmende nach Altersgruppe seit 2012

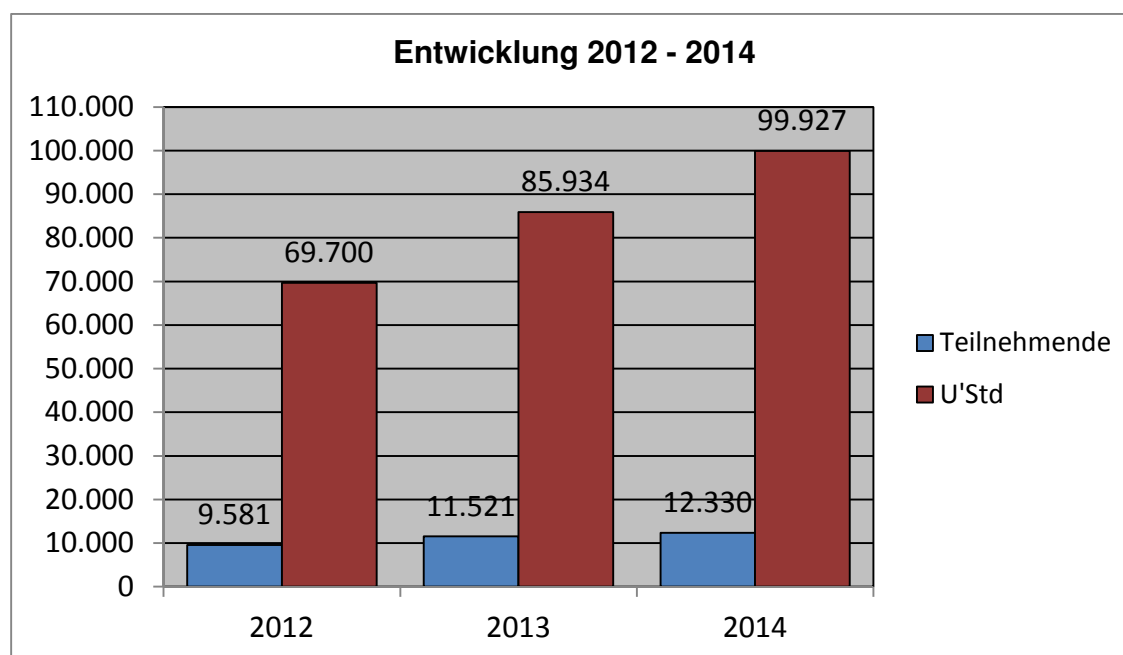


Quelle: Eigene Berechnung

Volumen:

Nachfolgende Übersicht stellt den Umfang der Unterrichtsstunden für den Zeitraum 2012 - 2014 sowie die Entwicklung der Teilnehmendenzahlen aller Grundbildungsbereiche (inkl. Alphabetisierung) dar (Abb. 3). Eine Differenzierung nach einzelnen Domänen für das Jahr 2014 findet sich in Tab. 4.

Abb. 3: Entwicklung der Teilnehmendenzahlen und der Unterrichtsstunden seit 2012



Quelle: Eigene Berechnung

Tab. 4: Teilnehmende und Unterrichtsstunden je Domäne

Domäne	TN-Summe (gesamt)	U'Std.
Lesen und Schreiben (Alphabetisierung)	440	3.171
Lesen und Schreiben (Alphabetisierungsmodul BAMF-finanziert)	623	12.954
Sprachen (Grundbildung)*	7.117	74.734
Family Literacy	1.106	1.829
Workplace Literacy	137	911
Health Literacy	276	514
Financial Literacy / Nummeracy	234	470
Social Literacy	426	1.055
Political / Citizenship Literacy	407	580
Digital / Web Literacy	1.564	3.709
Summe 2014	12.330	99.927
Summe 2013 (zum Vergleich)	11.521	85.934
Summe 2012 (zum Vergleich)	9.581	69.700

*(Deutschkurse für Migrantinnen und Migranten bis Kompetenzniveau B1 | Englischkurse bis zur Kompetenzniveau A2) // Quelle: Eigene Berechnung